



INFORMATIONEN DER EVANGELISCHEN VOLKSPARTEI AARGAU

Warum es lohnenswert ist, sich in den Gemeinden zu engagieren!

2013 stehen Gemeindewahlen an. Wer für die EVP ein Amt ausübt, tut das nicht mit Machtgelüsten. Drei Frauen aus verschiedenen Kantonsteilen berichten aus ihrer Tätigkeit und motivieren mit ihren Aussagen, sich selber für die EVP in eine Behörde wählen zu lassen.

PETER RYTZ, VIZEPRÄSIDENT EVP AARGAU

«Was konntest du als EVP-Gemeinderätin zur Gestaltung des Dorflebens beitragen?»

Während fast drei Jahren habe ich mich dafür eingesetzt, eine Fusion mit den umliegenden Spitexvereinen zu bewirken. Zum neuen Spitexverein gehören nun 19 Gemeinden. Seit Beginn dieses Jahres setze ich mich damit auseinander, inwiefern Kölliken mit umliegenden Gemeinden eine offene Jugendarbeit starten könnte. Werde ich im Dorf nach meiner politischen Ausrichtung gefragt, höre ich oft «Ah EVP, da hast du sicher nicht viel Einfluss im Gemeinderat». Es stimmt: Unsere Partei kann in Kölliken selten grossen Einfluss nehmen. Als Gemeinderätin einer kleinen Partei musste ich mich oft sehr viel mehr einsetzen als andere. Trotzdem weiss ich, dass die Kölliker allgemein und unser Vorstand im Speziellen hinter mir stehen und mich unterstützen. Was ich bewirken kann, dient dem ganzen Dorf. ♡



Edith Wittich,
Gemeinderätin in
Kölliken

«Was möchtest du in der nächsten Amtsperiode erreichen?»

Nach zehn Amtsjahren könnte ich gestrost neuen Kräften Platz machen. Da ich in meiner Funktion als Stadträtin Präsidentin der Trägerschaft unseres Alterszentrums geworden bin, möchte ich jedoch im Frühling 2016 den Neubau des Pflegeheims eröffnen. Dies hat zwar nur indirekt mit dem Stadtratsmandat zu tun, ist aber ein Teil meiner Aufgaben im Bereich Soziales und gehört zur Umsetzung des Altersleitbilds. Daneben gibt es andere «Baustellen»: Ausbau der Familien ergänzenden Kinderbetreuung mit sozial abgestuften Tarifen, Massnahmen zur Prävention und Integration im Sozialbereich, weitere Umsetzung der Empfehlungen unseres Generationenprojekts «Lenzburg 9–99». Mir liegt sehr viel daran, dass sich in Lenzburg alle Generationen zu Hause fühlen können. Dazu gehören auch Freiräume und eine intakte Natur.» ♡



Heidi Berner,
Stadträtin Lenzburg

«Was bewegt dich, nach den Einsätzen in der Schulpflege und als Einwohnerrätin nun für den Gemeinderat zu kandidieren?»

Mitarbeit auf dem politischen Parkett ist eine spannende Sache! Ich bin in meiner zweiten Amtsperiode als Schulpflegerin und in der ersten als Einwohnerrätin tätig. Seit jeher ist es mein Anliegen, mich für Menschen einzusetzen, sei dies in der Familie, der freiwilligen Arbeit, der Kirchgemeinde, oder in der Nachbarschaft. Auch in der politischen Arbeit engagiere ich mich für die Bedürfnisse der Menschen. Im Gemeinderat sehe ich noch mehr Möglichkeiten, mich entsprechend einzusetzen. Dies braucht Durchhaltewillen, ein offenes Ohr für Anliegen, einen visionären Blick für das Ganze und Freude, auch wenn es mal harzig ist. Diese Fähigkeiten habe ich in der Vergangenheit bewiesen. Ich freue mich auf einen spannenden Wahlherbst! ♡



Helen Suter,
Schulpflegerin,
Einwohnerrätin
Wettingen,
Kandidatur Gemein-
derat Wettingen

EDITORIAL

Einsatz zeigen! Einsatz zeigen?

Effiziente Politik ist im Trend, jedenfalls bei vielen grossen Parteien. Kleinere Gruppierungen, die mitreden wollen, sind da nicht gefragt. So hat man das Wahlgesetz angepasst und damit bei den letzten Wahlen schon mal eine Gruppierung aus dem Grossen Rat geworfen. Nun sollen nicht mehr alle Fraktionen in den vorberatenden Fachkommissionen des Grossrats vertreten sein. So passen die Mächtigen die Spielregeln der Politik an. Die EVP denkt anders. Sie setzt sich ein für Fairness. Dazu gehören Transparenz und gerechte Spielregeln, aber auch der Respekt gegenüber Minderheiten. Das freut mich.

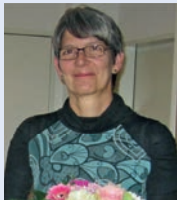


ROLAND BIALEK, PRÄSIDENT
EVP AARGAU

INFOS

Präsidentenwechsel in der Region Wettingen/Limmattal

Nach zweijähriger Amtszeit, die Helen Suter sekundiert von Karin Gellert als Präsidentin geamtet hat, hat nun Hanna Läng das Präsidium der EVP-Regionalpartei Wettingen-Limmattal übernommen. Die Unterstützung und Begleitung von Karin Gellert bleibt ihr erhalten. Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei Helen Suter für ihr Engagement als Präsidentin. Hanna Läng, Einwohnerrätin in



Wettingen, wünschen wir für das neue Amt als Präsidentin viel Freude und Elan.

40 Jahre für Wettingen

Nach 12 Jahren im Einwohnerrat und 28 Jahren in der Exekutive wird Heiner Studer nicht für eine weitere Amtsperiode im Gemeinderat von Wettingen kandidieren. Die EVP verteidigt den Sitz mit Helen Suter (siehe Seite 1).

*jevps im Osterlager

Die *jevps hat sich während dem Osterlager im Tessin mit Themen wie Armutsbekämpfung, Menschenhandel und Fair Trade befasst. In den intensiv geführten Diskussionen wurde manche Vision einer besseren Welt geboren. Gleichzeitig motivierten die Ostergeschichte sowie verschiedene Gebets- und Worship-Zeiten, den Glauben nicht nur persönlich zu leben, sondern Botschaften in die Welt zu tragen, sei es politisch, im Job oder privat. Auch blieb noch genügend Zeit, die Tessiner Frühlingluft in vollen Zügen zu geniessen, im eiskalten See dem jugendlichen Übermut zu fröhnen oder sich beim Sport auszutoben.

DIE EVP IM GROSSEN RAT

Vom Lüftchen bis hin zum «Gschtürm»

Lauer bis stürmischer Wind wehte durchs Parlament bei Themen wie Sporthallenprovisorien, Medikamentenabgabe, Umfahrungsprojekte und Windkraftanlagen.

ESTHER GEBHARD-SCHÖNI,
GROSSRÄTIN



Seit Januar stürmte es im Bereich Umwelt, Bau, Verkehr, es schien, als wolle der abtretende Regierungsrat Peter Beyeler alle seine Projekte noch durchs Parlament bringen. **Sämi Richner** hatte dadurch mehr als genug zu tun. So waren **diverse Umfahrungsprojekte** zu verabschieden. Richner fand positive Worte zu den Umfahrungen Sins und Bad Zurzach. Erhalt von Fruchtfolgeflächen und wenig Zersiedelung sind dabei oberstes Gebot. Nicht einverstanden war er, und mit ihm die ganze EVP-Fraktion, mit der **Südwestumfahrung Brugg**. Brugg soll in vier Etappen entlastet werden. Zur Entflechtung des Verkehrsknotens Brugg trägt diese Lösung jedoch nur marginal bei. Die Frage, warum mit dem unbedeutendsten Teil begonnen werden soll, sorgte dabei für manche Diskussion. Die EVP stimmte gegen dieses Geschäft, nicht aber fürs Behördenreferendum. Dennoch kommt dieser Strassenabschnitt am 9. Juni zur Abstimmung.

Starker Gegenwind gab es bezüglich den **Windkraftanlagen**. Es ging darum, Planungsanweisungen, Anzahl und örtliche Festlegung von grösseren Anlagen zu bestimmen. Richner plädierte dafür, im Richtplan möglichst wenige Regulierungen einzubauen, um den Unternehmern genügend Freiraum zu lassen. Schlussendlich sind nun sechs Windkraftstandorte ermöglicht.

Die Diskussion oder das

«Gschtürm» um die **Kernenergie** wird immer wieder aufgenommen. So wollten CVP und FDP erreichen, dass sich der Aargau gegen einen Abschaltstermin für Kernkraftwerke einsetzt. Alleine die Sicherheit sollte eine Rolle spielen. **Roland Bialek** äusserte sich dazu: «Solange die AKW in Betrieb sind, müssen wir alles tun, damit die Sicherheit gewährleistet ist. Aber Politik heisst nun mal vorausschauen und dieses Vorausschauen irgendwann auch mit einer zeitlichen Vorstellung zu verknüpfen. Sonst machen wir nicht Politik.»

Bei «**Crime Stop**» geht es um die Weiterführung und den Ausbau von Sicherheitsmassnahmen. Bialek führte folgende Überlegungen dazu ins Feld: Sicherheit sei ein wichtiges Gut. Aufgabe des Staats ist es, zu ihr Sorge zu tragen, was naturgemäss auch einen Preis habe. Der Kanton Aargau sei da auf einem guten Weg.

Es braucht an den Mittelschulen **mehr Platz zum Turnen!** Um den Bedarf aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen unmittelbar abzudecken, sind diverse Provisorien nötig. «Sport wird auf Stufe Mittelschule grossgeschrieben. Sportlich wird auch die Realisierung der **Sporthallenprovisorien** sein», monierte **Esther Gebhard**, nämlich in Windeseile bis im Herbst 2013!

Wie soll im Aargau die **Medikamentenabgabe** geregelt werden? **Roland Aeschmann** betonte: «Die EVP anerkennt die Leistungen sowohl der Ärzte wie auch der Apotheker und ist sich im Klaren, dass in verschiedener Hinsicht Handlungsbedarf besteht.» Dazu stehen zwei Volks-

initiativen bevor. Die Fraktion ist jedoch der Meinung, dass diese nicht zu einer sinnvollen Lösung beitragen. Der Status quo bietet die bessere Ausgangslage für zukünftige Anpassungen. Ziel ist es, mit der **Masterplanung zur integrierten Versorgung** Fragestellungen möglichst gut und vor allem zum Wohl der Patienten und Patientinnen zu lösen. Die bestehende Versorgungsdichte soll nicht gefährdet und Anreize für Ärzte in Allgemeinpraxen sollen generiert werden.

Für eine **gerechte Anzahl Kommissionssitze** setzte sich **Lilian Studer** vehement ein. Leider wurde ihr und somit unserer Fraktion da der Wind aus den Segeln genommen: Die EVP wird nur noch in 6 von 10 Kommissionen vertreten sein. 🍀

NEU IM GROSSRAT

Urs Plüss, Zofingen, wird am 30. April seine Arbeit in der Fraktion offiziell aufnehmen. Mit ihrer Unterstützung konnte er letzten Oktober in den Grossrat gewählt werden. Wir freuen uns, dass mit ihm die EVP-Fraktion wieder aus sechs Personen besteht und wünschen ihm einen guten Start.



URS PLÜSS,
GROSSRAT

Für schnellere Asylverfahren

Die Änderungen im Asylgesetz sind insgesamt vertretbar und werden von der EVP unterstützt. In einer zweijährigen Testphase soll eine grundsätzliche Neuordnung und Beschleunigung des Asylwesens evaluiert werden.

MARIANNE STREIFF, NATIONALRÄTIN



Am 9. Juni stimmen wir über vier Punkte ab, welche aus der laufenden Asylgesetzrevision herausgelöst und für dringlich erklärt worden sind, damit sie möglichst rasch Wirkung zeigen. Sie sind bereits im September 2012 in Kraft getreten. Ich erachte die Massnahmen aus folgenden Gründen als vertretbar:

- Mit der **Abschaffung der Botschaftsgesuche** ist es nicht länger möglich, bei einer Schweizer Botschaft ein Asylgesuch zu stellen. Die Schweiz war mittlerweile das einzige europäische Land, das solche Auslandsgesuche entgegennahm. Damit wurde die Sogwirkung auf die Schweizer Botschaften schlicht zu gross. Mit den humanitären Visa und den Kontingentsflüchtlingen hat die Schweiz weiterhin Möglichkeiten, um Menschen in Gefahr unbürokratisch in die Schweiz zu holen und ihnen Schutz zu gewähren.
- Die **Verweigerung des Militärdienstes oder die Desertion** gilt nicht länger als Asylgrund. Diese Neuerung wird in der Praxis kaum etwas ändern. Menschen, die wegen ihrer Dienstverweigerung verfolgt werden, werden auch künftig Asyl erhalten. Die Änderung soll jedoch Signalwirkung haben und verhindern, dass Menschen nur desertieren, um in der Schweiz Asyl zu erhalten.
- Asylsuchende, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden oder den Betrieb eines Asylzentrums erheblich stören, können künftig in gesonderten **Zentren für «renitente» Asylsuchende** untergebracht werden. Für die

Nutzung von Bundesbauten (z.B. Armeeunterkünften) ist künftig keine kantonale oder kommunale Bewilligung mehr erforderlich. Verschiedene Kantone haben sich bereits positiv geäussert.

- Für raschere Verfahren ist insbesondere die **Testphase im Asylwesen** von Bedeutung: Bundesrätin Sommaruga wurde vom Parlament ermächtigt, während der nächsten zwei Jahre neue Abläufe im Asylwesen zu testen, um Erfahrungen hinsichtlich der Neugestaltung und Beschleunigung der Asylverfahren sammeln zu können. An einer nationalen Asylkonferenz haben sich Bund, Kantone und Gemeinden bereits auf Eckwerte einer tiefgreifenden Reform und Neustrukturierung des Asylwesens geeinigt. Neu sollen alle Abklärungen vor Ort und nur durch eine zuständige Stelle in einem Bundeszentrum gemacht werden. Dadurch kann das Verfahren verkürzt werden, lange Reisewege entfallen. Die kürzeren Beschwerdefristen werden durch eine unentgeltliche Rechtsberatung/-ertretung ausgeglichen.

Ich habe 17 Jahre mit jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern gearbeitet und finde es wichtig, dass wir die humanitäre Tradition unseres Landes hochhalten. Trotzdem bin ich für die vorliegenden Änderungen des Asylgesetzes. Ein Nein zu diesen vier Massnahmen trägt nicht zu einer Lösung im Asylwesen bei. Das Referendum ist parteipolitisch motiviert und nicht sachgerecht. Die Delegierten der EVP sind am 23. März in Lausanne meinem Antrag gefolgt und haben mit 41 zu 25 Stimmen die Ja-Parole zum revidierten Asylgesetz beschlossen. ♡

VORSTOESSE

Frühjahrsession

Wird das Waffengesetz unterlaufen? (Motion)

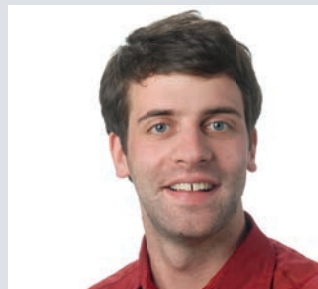
Werden Waffen exportiert, muss das Empfängerland erklären, dass es die Waffen nicht an andere Staaten weiterverkaufen wird. Für Waffenteile gilt dieses Wiederausfuhrverbot nicht. Entsprechend hat der Export von Waffenteilen stark zugenommen. Nationalrätin Maja Ingold (EVP, ZH) will diesen Missstand mit einer Motion ändern.

Schwarzarbeit (Interpellation)

Eine Evaluation ergab, dass sich das Gesetz gegen die Schwarzarbeit grundsätzlich bewährt, sein Beitrag zur Eindämmung von Schwarzarbeit aber gering ist. Maja Ingold will mit einer Interpellation vom Bundesrat wissen, wie er die Wirksamkeit des Gesetzes zu steigern gedenke. ♡

ICH BIN EVP-MITGLIED, WEIL ...

... in der EVP das Gewissen auch in der erfolgsorientierten Gesellschaft über den Interessen steht.



Christoph Waldmeier,
Einwohnerrat Aarau

INFOS

Fokustag zum neuen Schwerpunkteprogramm am 1. Juni in Olten

Die EVP erneuert ihr Parteiprogramm. Im Lauf der kommenden Monate wird eine vom Zentralvorstand gewählte Programmkommission unter der Leitung von alt Nationalrat Walter Donzé das Schwerpunkteprogramm überarbeiten. Die Projektleitung hat Niklaus Hari inne, Kommunikationschef der EVP Schweiz.

Alle Mitglieder sind eingeladen, ihre Vorstellungen, Ideen und politischen Forderungen am Fokustag vom 1. Juni 2013 zwischen 13.30 und 16.30 Uhr in Olten einzubringen. Es finden vier Durchgänge mit je vier thematischen Fokusgruppen statt. Die Teilnehmenden wählen ihre Gruppe gemäss ihren inhaltlichen Vorlieben und bringen ihre Ideen in den moderierten Gruppen ein. Im Vordergrund stehen dabei möglichst konkrete EVP-Grundsätze und -Massnahmen. Die Programmkommission wertet anschliessend alle Inputs aus und integriert sie in den Programmwurf. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens am 25. Mai 2013. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.evppv.ch/fokustag.

Aus dem Nachbarkanton: René Steiner bestätigt

Die EVP Kanton Solothurn konnte ihren Wähleranteil und damit ihren Sitz im Kantonsrat verteidigen. In der Amtei Olten-Gösgen wurde René Steiner wiedergewählt. Wir gratulieren an dieser Stelle herzlich.

AGENDA

3. Mai

Victorinox, Ibach SZ
KMU Forum EVP Schweiz

15. Juni, 10.00–14.00 Uhr

EVP Limmattal/Kulm
Ausflug Umweltarena

1. Juni, 9.00–12.30 Uhr

Olten
Kadertag EVP Schweiz

1. Juni, 13.30–16.30 Uhr

Fokustag «Revision
Schwerpunkteprogramm»

22. Juni

Schaffhausen
Delegiertenversammlung
EVP Schweiz

24. August

Frutigen
Delegiertenversammlung
EVP Schweiz

Aktuelle Kurse der EVP Schweiz

30. Mai, Zürich: Neu in der EVP
11. Juni, Zürich: Webbasierte
Adressverwaltung

Weitere Informationen unter
www.evpev.ch > Service >
Schulungsangebote.



GENERALVERSAMMLUNG 2013 IN LENZBURG

Nein zur Südwestumfahrung Brugg

Die Mitglieder der EVP Aargau fassten an ihrer Generalversammlung in Lenzburg für die Abstimmung vom 9. Juni einstimmig die Nein-Parole und wählten Vorstand und Präsident wieder.

Die diesjährige Generalversammlung der EVP fand im Familienzentrum «familie+» Lenzburg statt.

Der Anlass begann mit einem reichhaltigen Apéro und guter Musik: Die EVP Aargau freute sich, den jungen Aargauer Musiker Nick Mellow unter sich zu haben. Mit Folk und Soul begleitete er den Anlass und begeisterte das Publikum. Der geschäftliche Teil des Abends wurde mit dem Jahresbericht eingeläutet: Präsident Roland Bialek sprach über die Herausforderungen der EVP sowohl bei den Grossratswahlen, welche das letzte Jahr stark geprägt haben, als auch über organisatorische Herausforderungen. Für Roland Bialek ist klar: «Herausforderungen gab es nicht nur im letzten Jahr, es wird sie auch dieses Jahr wieder geben. Und das ist gut so.» Neben den üblichen statutarischen Geschäften wählte die Generalversammlung den Vorstand und den Präsidenten neu. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden alle einstimmig wiedergewählt, ebenso einstimmig wurde Präsident Roland Bialek bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Esther Manitta,



Zofingen, gewählt. Anschliessend fassten die EVP-Mitglieder die Parolen für die Abstimmung vom 9. Juni.

Grossrat Sämi Richner informiert über die Vorlage 3 «Südwestumfahrung Brugg/Windisch».

Er erläuterte, warum aus seiner Sicht die Vorlage abgelehnt werden sollte: Das erste Puzzlestück für die Gesamtlösung bringt praktisch keinen Nutzen, kostet aber Geld, das beim sinnvollen «Tunnel Baldegg» fehlen wird. Zusammen mit den anderen EVP-Grossräten ist S. Richner der Meinung, dass es definitiv bessere Lösungen für die Region Brugg gibt. Die Parteimitglieder folgten dem Votum der Grossräte und fassten einstimmig die Nein-Parole. 🌟

PAROLEN

Abstimmung vom 9. Juni 2013

Kantonale Vorlagen

Kreditbewilligung Brugg/
Windisch; Südwestumfahrung
Brugg
NEIN

Eidgenössische Vorlagen

Volkswahl des Bundesrates
NEIN

Änderung des Asylgesetzes
JA

ABSCHIED

Hansruedi Mettler



Völlig unerwartet mussten wir uns von Hansruedi Mettler verabschieden. Er ist am 27. Februar verstorben.

Hansruedi Mettler hat sich für die EVP stark eingesetzt. So war er zuerst Ortsparteipräsident in Dürrenäsch. Vom 6. März 2007 bis 28. Juni 2011 war er EVP-Grossrat des Bezirks Kulm. Während dieser Zeit war er auch Mitglied der Kommission für Gesundheit und

Sozialwesen und hat die EVP-Politik in diesem Bereich geprägt. Danach hat er seinen Wohnsitz nach Aarau Rohr verlegt und seinen Beruf als Lehrer wieder aufgenommen. Hansruedi Mettler wurde innerhalb und ausserhalb der EVP sehr geschätzt. Er hatte eine gute Art, sich mit politischen Fragen auseinanderzusetzen. Die Zusammenarbeit war immer angenehm. Gerne behalten wir ihn in guter Erinnerung und danken ihm für seinen Einsatz. 🌟

IMPRESSUM

Redaktion
EVP-Sekretariat, Postfach 1232, 4800 Zofingen

Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau

Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet
www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung
EVP-Sekretariat, Postfach 1232, 4800 Zofingen
Telefon 062 558 89 77

Realisation und Druck
www.jordibelp.ch

Auflage
7000 Exemplare